

jenem zuträglich / lieget so viel / als an der Arzney selbst.
Es möchten dieses doch bedencken / welchen alles zum Prä-
ceptore gut genug / wenn nur die Bücher mit ihren Kin-
dern tractiret werden / daraus andere Gelehrte in der Ju-
gend unterrichtet sind.

Respective höchst-hoch- und sehr geehrte Leser / weil es
Gott so gefallen / daß ich an diesem Orte der Jugend mit
meiner Arbeit diene / habe ich jederzeit solche / als vor dem
Angesichte des Richters aller Menschen / mit aller Treue
und Sorgfalt zu thun mir angelegen seyn lassen. In mei-
nen mir anbefohlenen Schul-Stunden ist der Jugend Bes-
tes / so wie es sich / gestalten Sachen nach / thun lassen /
von mir befördert. In meinen ordentlichen Privat-Stun-
den ist die Beschaffenheit derer / die mir anvertrauet wor-
den / meine Regel gewesen. Dabey aber habe auch ein oder
mehr extraordinaire Stunden täglich an solche gewandt /
die mir zu einer noch mehr und größern Sorge / auch ge-
nauester Beobachtung ihres Thuns und Lassens von den Ih-
ren untergeben. Wie es zu gehen pfleget / die Lehren und
angestellte Übungen haben bey einigen vielen und grossen;
bey einigen auch / durch ihre eigene Schuld / und unüberwind-
liche / ob gleich bestrittene / Hindernissen / gar schlechten Nu-
zen geschaffet. Vor zwey Jahren trug ich in einem gedruck-
ten Lateinischen Programme die Früchte meiner ohnedem
beschlossenen Arbeit mehr an. Weil nun solches verschie-
dener hohen Personen in diesen und andern Ländern gnä-
dige / auch nicht weniger Gelehrter geneigte Approbation
gefunden; bin dadurch auffgemuntert / auch der Arbeit Be-
schaffenheit / welche nun vorzunehmen gedencke / mehr
bekannt